



©firemobil-international

Mit der FIREmobil feierte vom 14. bis 16. September 2023 ein neues Veranstaltungsformat im deutschen Katastrophenschutz seine Premiere. Auch mit einigen Wochen Abstand und einer kritischen internen Nachbetrachtung sind die Macher der FIREmobil mit der Auftaktveranstaltung mehr als zufrieden. »Die Rückmeldungen der circa 80 teilnehmenden Unternehmen und aus Reihen des Fachpublikums sind sehr positiv«, freut sich Veranstaltungschef Manfred Hommel. »Welzow hat tatsächlich einmalige Bedingungen, um sich praktisch auf Katastrophen vorbereiten zu können. Das hat die 1. FIREmobil eindrucksvoll bewiesen!«

Das Messegelände war in 4 Aktionszonen aufgeteilt:

In der »Zone 1« drehte sich alles um Technik: Der 1,5 km lange Offroad-Parcours bot beste Voraussetzungen, um schwere Fahrzeuge unter Einsatzbedingungen im Gelände live zu erleben. Zone 2 bildete eine Ausstelleraktionsfläche, auf der die Unternehmen ihre verschiedensten Produkte – von Turbolöschler bis Löschroboter, von Satellitentechnik bis mechanisches Werkzeug - unter den kritischen Blicken des Fachpublikums bis an ihre Leistungsgrenze brachten. Defensive und offensive

FIREmobil: Gelungener Start für neues Veranstaltungsformat

Vegetationsbrandbekämpfung mit imposanten Brandversuchen waren das Thema in Zone 3. Ein absolutes Highlight wartete auf die Besucherinnen und Besucher in Zone 4. Hier konnte jeder erleben, wie die Hilfe aus der Luft bei Waldbrandlagen abläuft.

Das bayerische Flughelfersystem auf der neuen Messe

Viel beachtet war dabei das bayerische Flughelfersystem, das bundesweit einmalig ist. Seit 43 Jahren hat sich dieses Erfolgsmodell, das über die Regierungsbezirksgrenzen hinaus bayernweit zusammengestellt ist, bewährt und zum Beispiel im letzten Jahr bei der Brandkatastrophe im Nationalpark sächsische Schweiz über fast drei Wochen einen großen Beitrag zur Schadensbewältigung geleistet. Deshalb war das bayerische Innenministerium um die Beteiligung der Flughelfer an der neuen Messe in Brandenburg gebeten worden. Und so machten sich – entsprechend der Handhabung bei Einsätzen außerhalb Bayerns - 15 Flughelferinnen und Flughelfer aus den Flughelfergruppen Kempten, Amberg, Bischofsheim, Lkr. Cham, Bayreuth sowie der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg am 13. September von Bayreuth aus auf den Weg nach Welzow.

Täglich um 12 Uhr wurde in Zone 4 eine Übung mit realem Feuer auf dem Messegelände, einem ehemali-

gen Militärflugplatz, durchgeführt. Hierzu hatte die Messegesellschaft einen Hubschrauber vom Typ AS 350 Ecureuil angemietet. Im späteren Verlauf kam auch ein Transporthubschrauber vom Typ CH-53 der Bundeswehr und ein Canadair-Löschflugzeug aus Kroatien zum Einsatz.

Die bayerischen Flughelfer konnten ihr Know-how bei der FIREmobil eindrucksvoll demonstrieren: Sie bildeten bei den Vorführungen einen Einsatzabschnitt Luft und übernahmen die Luftarbeit am Lastaufnahmeplatz sowie an der Einsatzstelle. Hierzu wurden Kräfte mit dem Hubschrauber an die Einsatzstelle geflogen, Wasserabwürfe durchgeführt und Ausrüstung mit der Lufttransportbox-Bayern für die Bodenkkräfte aus der Luft angeliefert. Parallel zur Übung kommentierten die Flughelfer die Vorführung. Die Bodenbrandbekämpfung wurde von örtlichen Kräften und dem Verein »@fire« durchgeführt. Die Landesfeuerwehrschiele Brandenburg bildet seit kurzem Luftkoordinatoren aus, die in den Einsatzabschnitt Luft, der in einem MZF der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg aufgebaut war, integriert werden konnten. Damit war die Abschnittsleitung ländereübergreifend besetzt.

Am Sonntagabend kehrten die bayerischen Kräfte voller Eindrücke und mit einer weiteren Erfahrung für Einsätze außerhalb Bayerns wieder zurück an ihre Standorte. □